

SO | 20.04.2025 | 17:00 | ÉGLISE DU COUVENT DES CORDELIERS, FRIBOURG
MO | 21.04.2025 | 18:00 | FRANZÖSISCHE KIRCHE BERN

J. S. BACH: OSTERORATORIUM UND MAGNIFICAT

KOPRODUKTION MIT DEM ENSEMBLE ORLANDO FRIBOURG UND DER FRANZÖSISCHEN KIRCHE BERN

freitagsakademie.com
instagram: @freitagsakademie
facebook: diefreitagsakademie



IMPRESSUM
Auflage: 300 Ex.
Preis: CHF 2.00
Foto Titelbild: Giro Annen
Druck: Druckerei Trummer Bern

SONNTAG | 20.04.2025 | 17:00
EGLISE DU COUVENT DES CORDELIERS DE FRIBOURG

MONTAG | 21.04.2025 | 18:00 | 2. ABONNEMENTSKONZERT
FRANZÖSISCHE KIRCHE BERN

J. S. BACH 1685–1750
OSTERORATORIUM UND MAGNIFICAT

STEPHANIE PFEFFER, SOPRAN
ANNINA HAUG, ALT
RAPHAEL HÖHN, TENOR
JEAN-LUC WAEBER, BASS

DIE FREITAGSAKADEMIE IN ERWEITERTER BESETZUNG
GERMÁN ECHEVERRI, KONZERTMEISTER

LAURENT GENDRE, LEITUNG

TIEFSINNIGES JUBILIEREN

MORITZ ACHERMANN

Ostermontag 1725 in Leipzig. In der kalten Morgenluft strömen die Leipziger:innen in die Thomaskirche. Noch vor zwei Tagen haben sie hier der Johannespassion im Rahmen der Karfreitagsliturgie gelauscht. Vielleicht hallt bei einigen noch deren ergreifender Schlusschor «Ruhet wohl ihr heiligen Gebeine» oder die zarte Schlichtheit des daran anschliessenden Chorals «Ach Herr, lass dein lieb Engelein» nach. Drei Stunden haben sie in den Kirchenbänken ausgeharrt und haben die gleichermassen dramatische wie innerliche Vertonung der Passionsgeschichte – samt Predigt – verfolgt. Heute aber eröffnet ihnen der Thomaskantor eine gänzlich andere Klangwelt. In prächtigem D-Dur erschallen Pauken und Trompeten und verkünden die Auferstehung des Heilands. «Kommt, eilet und laufet» gebietet der Chor jubilierend. Es sind dies die Worte der Jünger Johannes und Simon Petrus, die sich schnellen Schrittes auf den Weg zum leeren Grab Jesu Christi begeben. Verdeutlicht wird diese dramatische Personalisierung durch das Tenor-Bass-Duett im B-Teil dieses Ein-

Für den Thomaskantor Johann Sebastian Bach bedeutete die Passionszeit vor allem eins: eine Menge Arbeit.

gangschors, während die munteren Sechzehntelnoten in allen vokalen und instrumentalen Stimmen das Bewegungsmoment versinnbildlichen. Auf dem Weg zum Grab begegnen die Jünger Maria Magdalena und Maria Jacobi, die in Rezitativen und Arien von der Auferstehung berichten. In der zentralen Tenor-Arie «Sanfte solle dein Todeskummer» wird die Passion zum tröstenden Moment umgedeutet, von zwei Blockflöten als zartes Schlaflied musiziert. Der Schlusschor hebt dann erneut zum jubilierenden Lobpreis an, in triolischen Figuren – dem musikalischen Symbol der Dreifaltigkeit in Bachs Oeuvre – singt der Chor «Preis und Dank».

ERHÖHTE ARBEITSBELASTUNG

Für den Thomaskantor Johann Sebastian Bach bedeutete die Passionszeit vor allem eins: eine Menge Arbeit. Wenngleich seine *Johannespassion* bereits 1724 zur Uraufführung gelangte, so nahm er im folgenden Jahr noch einmal etliche Änderungen vor, um der Gemeinde ein neues Hörerlebnis zu verschaffen. Daher mag es kaum erstaunen, dass Bach für sein *Osteroratorium* auf bereits existierendes Material zurückgriff. Der elegische Mittelsatz der Orchestereinleitung mit seinem wunderschönen Oboen-Solo dürfte einem – heute verschollenen – Instrumentalkonzert entstammen, während er für andere Sätze eine Geburtstagskantate für den Herzog Christian von Sachsen-Weissenfels umarbeitete und seinen Textdichter Picander Nachdichtungen der biblischen Verse auf die bereits existierende Musik verfassen liess. Dieser Umstand mindert jedoch nicht im Geringsten die Qualität seines eigentümlichen *Osteroratoriums* und seiner festlichen Klanglichkeit.

Eine vergleichbare Prachtentfaltung findet sich auch in Bachs *Magnificat*, dessen erste Fassung im Advent 1723 erklang, heute jedoch meist in einer späteren, opulenteren Fassung musiziert wird. Auch hier prägen Trompeten, Pauken, Oboen, Flöten und der virtuos gesetzte fünfstimmige Chor das Klangbild. Den Lobgesang Marias in aller Sprengkraft seiner revolutionär-umstürzenden Verse übersetzt Bach in ein tiefsinnig jubilierendes, kontrastreiches Tongemälde von atemberaubend glanzvoller Schönheit.

LEITUNG
Laurent Gendre

GESANG

SOPRAN
Stephanie Pfeffer

ALT
Annina Haug

TENOR
Raphael Höhn

BASS
Jean-Luc Waeber

ENSEMBLE ORLANDO FRIBOURG

SOPRANO
Bugnon Marti Catherine
Chabert Sophie
Désert Annaëlle
Dufresne Annie
Margot Marine
Milliet Élise
Vuilleumier Anne

ALTO
Kolly Pierre
Matthey Cécile
Ripaux Orana
Rosário Cristina
Sudan Charles

TÉNOR
Colin Gabriel
Ducret Nicolas
Gerber Manuel
Jordan Simon
Laudet Augustin

BASSE
Kilchör Alexander
Ridoré Carl-Alex
Rivera Anthony
Wyssmueller Nicolas

DIE FREITAGSAKADEMIE

FLÖTE
Jörg Fiedler
Ana Oltean

OBOE
Katharina Suske
Stefano Vezzani

FAGOTT
Letizia Viola

TROMPETE
Peter Schwegler
Sebastian Benz
Valentin François

PAUKE
Pascal Viglino

VIOLINE
Germán Echeverri Chamorro
(Konzertmeister)
Mojca Gal
Lukas Hamberger
Yan Ma
Karoline Echeverri
Noëlle-Anne Darbellay
Alessia Menin

VIOLA
Katia Viel
Matthias Klenota

CELLO
Daniel Rosin

KONTRABASS
Fran Petrač

ORGEL
Antonio García



STEPHANIE PFEFFER

SOPRAN

Die österreichische Sopranistin Stephanie Pfeffer ist eine vielseitige Musikerin, die international sowohl als Solistin als auch als Ensemble-Sängerin tätig ist. Nach ihrem Studium in Zürich (ZHdK) und Manchester (RNCM) musizierte sie unter Dirigenten wie Ton Koopman, Sigiswald Kujiken und Jos van Veldhofen sowie mit Orchestern wie L'arpa festante, Capriccio Basel, Stella Matutina und Ensembles wie dem Collegium Vocale Gent (P. Herreweghe) und dem Ensemble Pygmalion (Raphaël Pichon). Sie hat viel Freude am Singen von Liedern – 2019 hat sie mit ihrem Pianisten Jens Fuhr ihre erste Solo-CD mit Liedern (F. Schubert, B. Britten, W. Rihm, …) aufgenommen. Ausserdem war sie Finalistin oder Gewinnerin verschiedener Wettbewerbe in Deutschland und Grossbritannien. Stephanie Pfeffer ist auch auf der Opernbühne (Bizet, Mozart, Rameau) und in der Kammermusik mit dem Ensemble Picaro aktiv. Seit 2024 ist sie künstlerische Leiterin des Festivals Alte Musik Zürich.

www.stephaniepfeffer.at



ANNINA HAUG

ALT

Nach ihrem Cellostudium am Neuenburger Konservatorium studierte Annina Haug Operngesang an der Royal Academy of Music in London, der Musikhochschule Luzern und am Schweizer Opernstudio in Biel und nahm an mehreren Meisterkursen teil (Howells, Mertens, Tear, Honig). Die Schweizer Mezzosopranistin Annina Haug ist Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe: Internationaler Léopold-Bellan-Wettbewerb (Paris), Edna Bralesford Prize for Contralto (Royal Academy of Music) und Erster Preis des Nationalen Wettbewerbs des Festival du Jura. Ausserdem erhielt sie verschiedene Stipendien in der Schweiz und im Vereinigten Königreich. Im Bereich Oratorium interpretiert Annina Haug die wichtigsten Werke von Bach, Hændel, Pergolesi, Mozart, Mendelssohn, Verdi oder Duruflé. Sie tritt in den wichtigsten Konzertsälen der Schweiz mit Ensembles wie mit dem Orchestre de Chambre de Lausanne, dem Luzerner Symphonieorchester, der Basel Sinfonietta, Musique des Lumières, dem Orchestre de Chambre de Genève und dem Musikkollegium Winterthur auf.

www.anninahaug.com



RAPHAEL HÖHN

TENOR

Raphael Höhn machte seine ersten Schritte als Altsolist bei den Zürcher Sängerknaben in der Zauberflöte. Nach einer Vorbereitung mit Frédéric Gindraux studierte er in Zürich (ZHdK) bei Scot Weir. Anschließend erlangte er einen Master of Arts in Alter Musik am Königlichen Konservatorium in Den Haag und nahm an verschiedenen Meisterkursen teil (Scholl, Türk, Witteveen, Fouchécourt). Mit seinem breiten Repertoire von der Renaissance bis in die Gegenwart mit Schwerpunkt auf der Barockmusik hat er eine rege internationale Konzerttätigkeit. Die Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Ton Koopman und Frans Bruggen hat ihn u. a. ans Lucerne Festival, Händel Festival in Göttingen und ans Bach Festival in Leipzig geführt. Er singt außerdem in den professionellen Vokalensembles Voces Suaves und Vox Luminis. Raphael Höhn ist unter anderem Preisträger des Studienpreises des Migros-Kulturprozent (2014) und des Internationalen Bach-Wettbewerbs Leipzig (2016).

www.raphaelhoehn.ch



JEAN-LUC WAEBER

BASS

Nachdem er 2002 ein Diplom für Musik- und Gesangsunterricht an Schulen erhalten hatte, studierte Jean-Luc Waeber Gesang in Freiburg bei Marie-Françoise Schuwey und anschliessend in Luzern und Lausanne bei Michel Brodard. Zusätzlich bildete er sich bei Scot Weir und Siegfried Lorenz in Berlin weiter. Er singt regelmässig als Solist oder Chorist in verschiedenen Projekten des Vokalensembles Orlando sowie des Ensemble vocal de Lausanne, was ihm Auftritte bei Festivals in der Schweiz und im Ausland ermöglicht. Er legt einen besonderen Schwerpunkt auf das Oratorienrepertoire, dessen Hauptwerke er gesungen hat (von der Renaissance bis zur Musik des 20. Jahrhunderts), und tritt auch gerne in Recitals auf, insbesondere mit Schumann, Brahms oder Berlioz. Neben Opern- und Operettenaufführungen mit der «Opéra à Bretelles» ist Jean-Luc Waeber auch ein leidenschaftlicher Chor- und Orchesterleiter; diese Fächer studierte er bei Eric Bauer in Genf. Derzeit leitet er den Chor der Universität und der Jeunesses Musicales de Fribourg sowie das Vokalensemble La Cantilène und unterrichtet Gesang am Konservatorium Freiburg.

www.jlwaeber.ch



LAURENT GENDRE

LEITUNG

Nach seinem Klavierstudium in Fribourg und der Ausbildung zum Orchesterdirigenten in Basel erhielt Laurent Gendre vom Schweizerischen Tonkünstlerverein den Studienpreis für Dirigenten und rundete dann seine Ausbildung in Deutschland und Österreich ab. Als Gastdirigent hat er unter anderem das Berner Symphonieorchester, das Orchestre de la Suisse Romande, das Orchester der Bretagne, das Lettische Nationalorchester, die Camerata Zürich, das Orchestre de Chambre de Lausanne und das Orchestre de Chambre de Genève sowie die Barockensembles La Cetra und Capriccio Basel dirigiert. Seit 1999 ist er musikalischer Leiter des Symphonieorchesters Thun. 2009 nimmt er die musikalische Leitung des Freiburger Kammerorchesters. Er hat in der Schweiz (Opéra de Fribourg) wie auch in Frankreich (Rennes, Reims, Dijon und Besançon) zahlreiche Opern-aufführungen dirigiert. 1994 gründete Laurent Gendre das Ensemble Orlando Fribourg.

ENSEMBLE ORLANDO FRIBOURG

Das Ensemble Orlando Fribourg ist ein professionelles Ensemble und steht unter der Leitung von Laurent Gendre. Seine variable Besetzung besteht aus zehn bis dreissig Sängerinnen und Sänger. Das Ensemble konzertiert regelmässig mit renommierten Ensembles wie Concerto Palatino, La Cetra Basel oder Les Cornets Noirs. Es bietet frische Wiederaufnahmen bekannter und unbekannter Werke und legt Wert auf historische und stilistische Authentizität der Interpretation.

Bei seiner Gründung im Jahre 1994 durch Laurent Gendre widmete sich das Ensemble Orlando Fribourg zunächst der Vokalmusik der Renaissance und erweitert in der Folge seinen musikalischen Horizont hin zum italienischen, deutschen und englischen Barock. Zahlreiche Auftritte im In- und Ausland und verschiedene, von der Kritik hochgelobte Aufnahmen belegen sein Wirken.

Orlando hat mehrere gefeierte CD-Einspielungen produziert: für Cascavelle die Klagelieder des Propheten Jeremias von Orlando di Lasso, Werke des Schweizer Komponisten Ludwig Senfl und Werke von Monteverdi und Grandi für Claves. Werke von Philippus de Monte und die Missae breves BWV 234 und 235 von J.S. Bach. Orlandos Einspielung der Psalmen Davids von Heinrich Schütz steht kostenlos im Download zur Verfügung.

orlando-fribourg.ch

DIE FREITAGSAKADEMIE

Es gibt keine alte Musik! Getreu diesem Credo spielt das Berner Ensemble für Alte Musik Die Freitagsakademie in unterschiedlichsten Besetzungen und auf Instrumenten der jeweiligen Epoche Musik aus dem 17. bis frühen 19. Jahrhundert. Dazu kommen innovative Programme, die sogar einen Bogen von der Tradition bis zur Gegenwart spannen. Auch die regelmässige Zusammenarbeit mit Künstler:innen aus verschiedenen anderen Sparten wie etwa zeitgenössischem Tanz, bildender Kunst, Literatur und Puppentheater, gehört zum Selbstverständnis des Ensembles. Die lebendige Interpretation alter Meisterwerke im Dialog mit anderen Kunstformen führt dabei oft zu überraschenden Wechselwirkungen und besonderen Kunsterlebnissen. Dieses Konzept der künstlerischen Leiterin Katharina Suske hat grosses Echo und regen Zuspruch gefunden: Die Freitagsakademie ist mit ihren zahlreichen Konzerten und Aufnahmen seit Jahren vielbeachtet im schweizerischen und internationalen Musikgeschehen präsent. So war sie mit ihren Puppenopernproduktionen von Händels «Acis und Galathea» und «Alcina» in der Regie von Nikolaus Habjan u.a. bei den Dresdner Musikfestspielen und im Wiener Konzerthaus zu Gast.

Für ihre CD-Aufnahme «Wiener Klassik» wurde die Freitagsakademie mit dem renommierten «Diapason d'or de l'année» ausgezeichnet.

Seit 2002 hat die Freitagsakademie ihre eigene Konzertreihe. In sechs Konzerten pro Saison werden mit jeweils einem thematischen Schwerpunkt Werke vom Frühbarock bis zur Klassik aufgeführt.

freitagsakademie.com

WERDEN SIE MITGLIED IM VEREIN «FREUNDE DER FREITAGSAKADEMIE» UND KOMMEN SIE IN DEN GENUSS KLANGVOLLER VORTEILE:

- Reduzierte Preise auf Einzelkarten und Abos
- 1 x jährlich Probenbesuch mit Künstlergespräch beim Apéro
- 2 Freikarten bei Neueintritt

Wir laden Sie ein, als Mitglied im Unterstützerverein «Freunde der Freitagsakademie» grandiose Musik neu zu entdecken. Der Unterstützerverein wurde im Jahr 2000 gegründet und hat sich zur Aufgabe gesetzt, die Arbeit und Weiterentwicklung des Ensembles «die Freitagsakademie» zu fördern. Er unterstützt die Konzerte, Aufnahmen und andere Projekte finanziell, organisatorisch und materiell. Mit Ihrer Mitgliedschaft helfen Sie uns, die gesteckten Ziele zu verwirklichen.

www.freitagsakademie.com/verein

Gönnerbeiträge sind gerne willkommen!
PC-Konto: 30-562731-8
IBAN: CH13 0900 0000 3056 2731 8

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Kommt, eilet und laufet (Oster-Oratorium) BWV 249

1 Sinfonia
2 Adagio
3 Duett & Chor: Kommt, eilet und laufet
4 Rezitativ: O kalter Männer Sinn
5 Arie: Seele, deine Spezereien
6 Rezitativ: Hier ist die Gruft
7 Arie: Sanfte soll mein Todeskummer
8 Rezitativ: Indessen seufzen wir
9 Arie: Saget, saget mir geschwinde
10 Rezitativ: Wir sind erfreut
11 Chor: Preis und Dank bleibe, Herr

1. SINFONIA

2. ADAGIO

3. CHOR

PETRUS, JOHANNES
Kommt, eilet und laufet, ihr flüchtigen Füsse,
erreichet die Höhle, die Jesum bedeckt.
Lachen und Scherzen
begleitet die Herzen;
denn unser Heil ist auferweckt.

4. REZITATIV

Sopran
Alt
Tenor
Bass

MARIA MAGDALENA
O kalter Männer Sinn!
Wo ist die Liebe hin,
die ihr dem Heiland schuldig seid?
MARIA JACOBI
Ein schwaches Weib muss euch beschämen.
PETRUS
Ach, ein betrübtes Grämen
JOHANNES
und banges Herzeleid
PETRUS, JOHANNES
hat mit gesalznen Tränen
und wehmutsvollem Sehnen
ihm eine Salbung zugedacht,
MARIA JACOBI, MARIA MAGDALENA
die ihr, wie wir, umsonst gemacht.

5. ARIE

Sopran

MARIA JACOBI
Seele, deine Spezereien
sollen nicht mehr Myrrhen sein.
Denn allein
sich mit dem Lorbeerkränzen schmücken,
schicket sich vor dein Erquicken.

6. REZITATIV

Alt
Tenor
Bass

PETRUS
Hier ist die Gruft
JOHANNES
und hier der Stein,
der solche zugedeckt,
wo aber wird mein Heiland sein?
MARIA MAGDALENA
Er ist vom Tode auferweckt!
Wir trafen einen Engel an,
der hat uns solches kundgetan.
PETRUS
Hier seh ich mit Vergnügen
das Schweisstuch abgewickelt liegen.

7. ARIE

PETRUS
Sanfte soll mein Todeskummer
nur ein Schlummer,
Jesu, durch dein Schweisstuch sein.
Ja, das wird mich dort erfrischen
und die Zähren meiner Pein
von den Wangen tröstlich wischen.

8. ARIOSO

Sopran
Alt

MARIA JACOBI, MARIA MAGDALENA
Indessen seufzen wir
mit brennender Begier,
ach, könnt es doch nur bald geschehen,
den Heiland selbst zu sehen.

9. ARIE

MARIA MAGDALENA
Saget, saget mir geschwinde,
saget, wo ich Jesum finde,
welchen meine Seele liebt.
Komm doch, komm, umfasse mich;
denn mein Herz ist ohne dich
ganz verwaiset und betrübt.

10. REZITATIV

Bass

JOHANNES

Wir sind erfreut,
dass unser Jesu wieder lebt,
und unser Herz,
so erst in Traurigkeit zerflossen und geschwebt,
vergisst den Schmerz
und sinnt auf Freudenlieder;
denn unser Heiland lebet wieder.

11. CHOR

MARIA JACOBI, MARIA MAGDALENA,
PETRUS, JOHANNES

Preis und Dank
bleibe, Herr, Dein Lobgesang,
Höll und Teufel sind bezwungen,
ihre Pforten sind zerstört,
jauchzet, ihr erlösten Zungen,
dass man es im Himmel hört,
eröffnet, ihr Himmel, die prächtigen Bogen,
der Löwe von Juda kömmt siegend gezogen.

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Magnificat D-Dur
BWV 243

1 Magnificat anima mea
2 Et exsultavit spiritus meus
3 Quia respexit humilitatem
4 Omnes generationes
5 Quia fecit mihi magna
6 Et misericordia
7 Fecit potentiam
8 Deposuit potentes
9 Esurientes implevit bonis
10 Suscepit Israel
11 Sicut locutus est
12 Gloria Patri

1 Coro

Magnificat anima mea Dominum.

Meine Seele erhebet den Herrn

2 Aria

Violino I/II, Viola, Continuo

Et exsultavit spiritus meus in Deo salutari meo.

und mein Geist freuet sich in Gott, meinem Heilandes;

3 Aria

Quia respexit humilitatem ancillae suae; ecce enim ex hoc beatam me dicent

denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen

4 Coro

Omnes generationes.

alle Kindeskinder;

5 Aria

Quia fecit mihi magna qui potens est, et sanctum nomen eius.

denn er hat grosse Dinge an mir getan, der da mächtig ist und des Name heilig ist.

6 Aria (Duetto)

Et misericordia a progenie in progenies timentibus eum.

Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten.

7 Coro

Fecit potentiam in brachio suo, dispersit superbos mente cordis sui.

Er übet Gewalt mit seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.

8 Aria

Deposuit potentes de sede et exaltavit humiles.

Er stürzte die Gewaltigen vom ihrem Thron und erhöhte die Niedrigen.

9 Aria

Esurientes implevit bonis et divites dimisit inanes.

Die Hungrigen füllte er mit Gütern und liess die Reichen leer ausgehen.

10 Aria (Terzetto)

S.I S.II A

Suscepit Israel puerum suum	Er denkt der Barmherzigkeit und
recordatus misericordiae suae.	hilft seinem Diener Israel wieder auf,

11 Coro

Sicut locutus est ad Patres nostros,	wie er geredet hat unsern Vätern,
Abraham et semini eius in saecula.	Abraham und seinem Samen ewiglich.

12 Coro

Tromba I-III, Timpani,
Flauto traverso I/II, Oboe I/II,
Violino I/II, Viola, Organo e Continuo

Gloria Patri, gloria Filio,	Ehre sei dem Vater, Ehre dem Sohn,
gloria et Spiritui Sancto!	und Ehre dem heiligen Geist,
Sicut erat in principio et nunc	wie es war im Anfang,
et semper	jetzt und immerdar
et in saecula saeculorum.	und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.	Amen.

DANK

Kultur Stadt Bern

SWISSLOS Kultur Kanton Bern

Burgergemeinde Bern

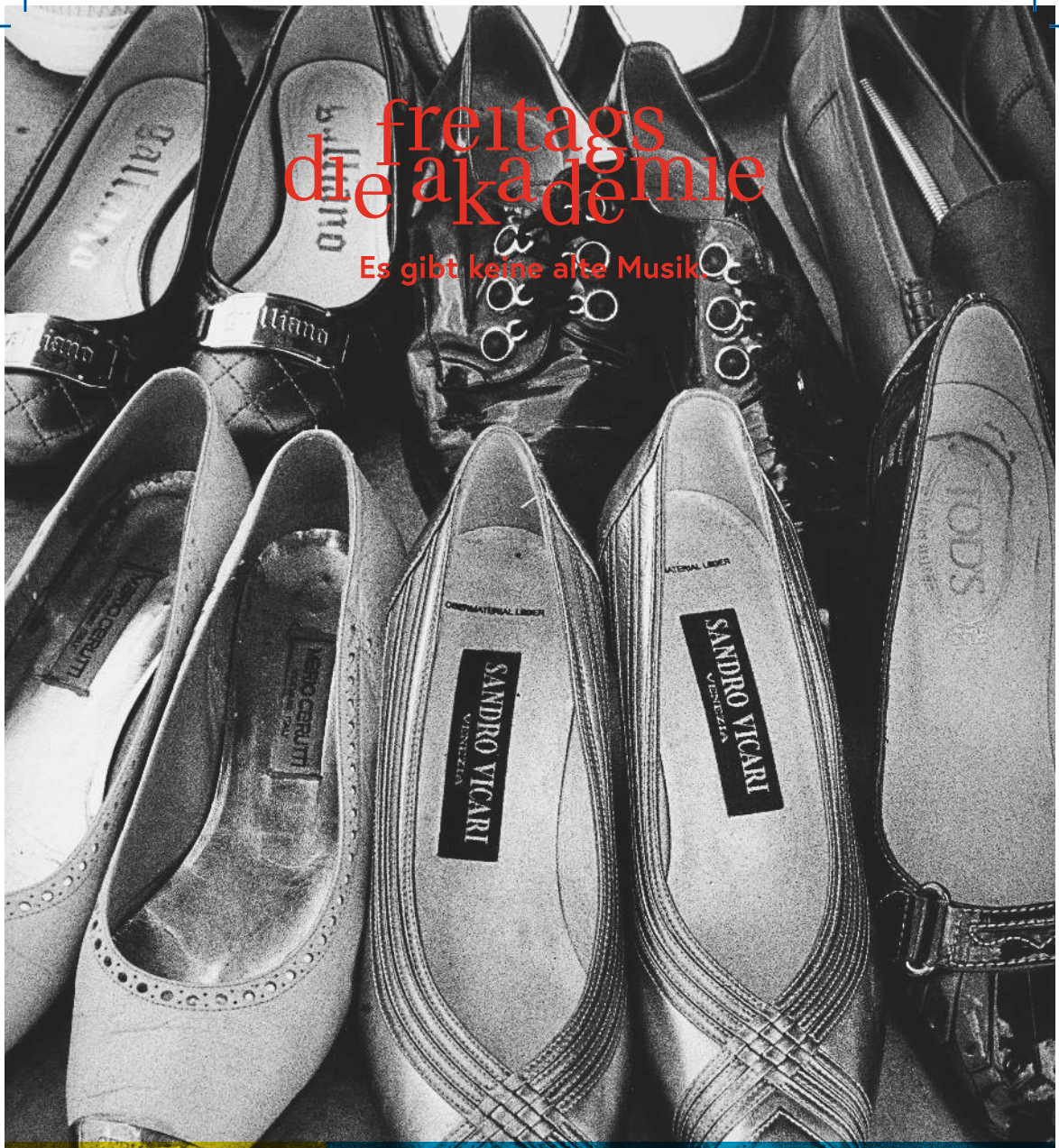
ERNST GÖHNER STIFTUNG

URSULA WIRZ-STIFTUNG

Freunde der Freitagsakademie

MIGROS Kulturprozent


Bodenbeläge
Gut beraten. Gut verlegt.
Belpstrasse 3
3074 Muri
031 351 14 14
www.geelhaar.ch
Geelhaar
seit 1869



freitags
die akademie

Es gibt keine alte Musik.

Donnerstag | 22.05.2025 | 19:30 | Farelhaus Biel
Freitag | 23.05.2025 | 19:30 | Casino Bern, Burgerratssaal
3. Abonnementskonzert

TELEMANNS NOTENBÖRSE

WERKE VON G. PH. TELEMANN, J. C. GRAUPNER, J. G. PISENDEL, J. F. FASCH, J. G. GRAUN